

## Winteraktion für alle Jugendlichen mit der 360-Karte

**DORNBIERN.** Für alle Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren gibt es mit der 360-Karte in vielen Skigebieten bis zum 31. Dezember ermäßigte Saisonkarten. Zusätzlich gibt es zahlreiche Rabattaktionen für Ski- und Snowboardchecks sowie Helme und Rückenprotektoren. Mehr Informationen über die Angebote gibt es im Internet unter [www.360card.at](http://www.360card.at).



Manfred Batliner (l.) mit Christoph Jochum, RGG-Präsident Werner Huber sowie Vorsteher Ernst Büchel und Abgeordneter Rainer Gopp. FOTO: PRIVAT

## Demografische Entwicklung als Schwerpunkt

**RUGGELL.** Referate von Abgeordneten sowie des Sozialwissenschaftlers Christoph Jochum zur „demografischen Entwicklung und deren Herausforderungen“ waren Thema des jüngsten Rheintaler Grenzgemeindetags in Ruggell in Liechtenstein.

**mehrwissen.vol.at**  
**Informationen.** Weitere Details zum Rheintaler Grenzgemeindetag in Ruggell.



Thema eines Films: Russ-Preis-Träger Erwin Kräutler. FOTO: VN/STIPLOVSEK

## Filmdokument von Kräutler im Bürgerservice

**KOBLACH.** Eine DVD, die das Wirken von Russ-Preis-Träger und Ehrenbürger Erwin Kräutler in Brasilien zeigt, kann im Koblachener Bürgerservice um 15 Euro erworben werden. Mit dem Reinerlös aus dem Verkauf des Filmtägers, welchen Johannes Schmidle gestaltet hat, wird die Arbeit des Missionsbischöfens im fernen Xingu unterstützt.



### „TAG DER OFFENEN TÜR“

65 Jahre Vorarlberger Nachrichten: Bei einem „Tag der offenen Tür“ wollen wir gemeinsam mit unseren Lesern am kommenden Samstag, 13. November, die vergangenen Jahrzehnte Revue passieren lassen. Von 10 bis 17 Uhr laden wir

Sie, Ihre Familie und Freunde herzlich ein, einen Blick hinter die Kulissen des Vorarlberger Medienhauses zu werfen. Ein umfangreiches Rahmenprogramm soll diesen Tag zu einem großen Volksfest machen. FOTO: VN/STEURER

### ➤ VN INTERVIEW. Dr. Daniele Ganser, Dozent an der Universität Basel, über das Ende fossiler Energieträger

# Das Tabu der Ressourcenkriege

## Dr. Ganser über die Endlichkeit von Ressourcen – und die Auswirkungen auf uns alle.

Sie referieren am Samstag anlässlich des Passivhaustages zum Thema „Wirtschaftskrisen und der globale Kampf ums Erdöl“. Ist das Passivhaus ein Schritt in die richtige Richtung?

**GANSER:** Ja, ganz klar. Allen, die die globale Entwicklung beobachten, ist klar: Die Ressourcen sind endlich, ein Kampf um die Ressourcen hat bereits begonnen. Was kann man also als kleines Österreich machen? Eine mögliche Lösung ist, ein Haus zu bauen, das mehr Energie produziert als es verbraucht.

### Die Endlichkeit fossiler Rohstoffe ist bekannt – der Verbrauch steigt trotzdem an.

**GANSER:** Der Verbrauch steigt vor allem an, weil die Chinesen eine Mittelklasse ausbilden – jeder will ein Auto, einen Kühlschrank, viermal Fleisch in der Woche und beheizte Räume. Das sind ja keine übertriebenen Forderungen. Insgesamt brauchen die Chinesen neun Millionen Fass (Anm.: Öl) pro Tag. Die Amerikaner verbrauchen noch mehr Erdöl – 20 Mill. Fass pro Tag. Und auch die EU verbraucht mit 15 Mill. Fass pro Tag mehr als China. Wir sind also alle gefordert.

### ➤ ZUR PERSON

**Dr. Daniele Ganser**  
Schweizer Historiker und Friedensforscher, Dozent an der Universität Basel  
**Geboren:** 1972 in Lugano  
**Forschungsschwerpunkte:** Verdeckte Kriegsführung und Geostратегіе, Peak Oil und Ressourcenkriege



Dr. Daniele Ganser. „Der Erdölpreis muss dauerhaft hoch sein, erst dann haben wir eine breite Sensibilisierung.“ FOTO: LUCIAN HUNZIKER

### Kann man seriös beziffern, wann der Peak Oil (globales Ölfördermaximum) erreicht ist?

**GANSER:** Es bleibt eine Schätzung, weil niemand genau weiß, wie groß die Reserven in Saudi-Arabien sind – und die Saudis lassen keine Überprüfung eines unabhängigen Experten zu. Wir versuchen also wie bei einem Berg die Spitze zu erahnen – auf dem Berg war aber noch niemand und die Spitze ist im Nebel. Meinen Schätzungen zufolge ist der Peak Oil vor dem Jahre 2020 erreicht. Das kann schon in einem Jahr, aber auch erst in fünf Jahren sein – der Zeitpunkt ist aber recht nahe.

### Was passiert, wenn der Zeitpunkt überschritten ist?

**GANSER:** Das kann man nicht erahnen. Wenn man das historisch betrachtet: Im Jahre 1950 waren sechs Mill. Fass Öl im System – heute sind es 85 Mill. Fass. Das heißt: Wir haben in den vergangenen 60

Jahren nur Zufluss erlebt, wir kennen das gar nicht anders. Das ist eine psychologische Konditionierung, die uns eigentlich nicht fähig macht zu begreifen, was bei einer Stagnation, geschweige bei einer Reduzierung passiert.

### Kopenhagen hat nicht die von vielen Wissenschaftlern geforderten Ergebnisse gebracht. Sind Foren dieser Art der falsche Weg, entsprechende Maßnahmen zu forcieren?

**GANSER:** Es ist eine Schwierigkeit, die ganze Welt zusammenzubringen, um dann gemeinsam zu entscheiden, wie wir den Energiekonsum einschränken. Kollektiv den Abstieg zu planen, ist mühsam. Da darf man nicht enttäuscht sein, wenn es nicht sofort funktioniert.

### Aber die Zeit drängt.

**GANSER:** Natürlich. Nur wissen es die wenigsten. Die meisten lesen in der Zeitung: Es gibt noch 40 Jahre Erdöl.

Das stimmt. Es gibt auch im Jahre 2050 noch Erdöl – aber dann sicherlich in sehr kleinen Mengen. Dann wird gelesen, dass vor Brasilien zehn Mrd. Fass gefunden wurden. Das stimmt natürlich auch. Aber die sind erstens in sieben Kilometern Tiefe und zweitens reicht das nicht für die Kinder und die Enkel. Das ist ein Drittel des Jahresbedarfs. Da ist man einfach absolut ignorant.

### Kann die Forschung in Bezug auf alternative Energien dem Ölverbrauch Schritt halten?

**GANSER:** Was die Forschung leisten kann, ist den Ist-Zustand zu kommunizieren. Das heißt: Wir leben in einer fossilen Welt, 34 Prozent des globalen Energiebedarfs wird mit Erdöl gedeckt, 25 Prozent von Kohle und 23 Prozent von Erdgas. Zusammengerechnet: Wir sind zu 80 Prozent fossil – und haben das Gefühl, dass sei stabil. Nur: Die Volatilität des Erdölpreises ist enorm – der ist auf 148 Dollar rauf und wieder auf 30 Dollar gesunken. Jetzt sind wir wieder auf knapp 80 Dollar. Das hat es noch nie gegeben.

### Kommen Ressourcenkriege auf uns zu?

**GANSER:** Ich glaube, die haben bereits begonnen. Die von den USA eingesetzte afghanische Regierung hat etwa im Jahre 2002 eine Vereinbarung unterschrieben, dass man eine Pipeline baut, um vom Kaspischen Meer an den Indischen Ozean zu gelangen. In der öffentlichen Diskussion wird der Afghanistan-Krieg aber so dargestellt, als ob er für Frauenrechte geführt wird oder um Osama

bin Laden zu verhaften. Es ist offensichtlich, dass es Ressourcenkriege gibt – mit dem Paradoxon, dass man das in der westlichen Welt nicht sagen darf. Das ist ein Tabu.

### Wenn Sie einen Blick in die Zukunft wagen – wie wird die Welt in 30 Jahren aussehen?

**GANSER:** Ich denke, erneuerbare Energien werden eine viel größere Rolle spielen als heute. Aber auch das Thema Energieeffizienz wird eine wichtige Rolle einnehmen, etwa im Hausbau. Wir werden auch die Möglichkeit haben, mit 20 Quadratmeter Photovoltaik auf dem Dach ein Elektromobil anzutreiben – das machen wir ja bereits heute. Hoffentlich haben wir auch friedliche Konfliktlösungen. Das ist die positive Version. Eine negative kann sich jeder selber zusammenreimen.

### Was muss denn geschehen, damit die positive Version eintritt?

**GANSER:** Der Erdölpreis muss steigen. Er muss dauerhaft hoch sein, erst dann haben wir eine breite Sensibilisierung.

**FLORIAN DÜNSER**  
florian.duenser@nvol.at, 05572/501-653

### ➤ PASSIVHAUSTAG

**Datum:** Samstag, 13.11.2010  
In der Zeit von 10 bis 16 Uhr besteht die Möglichkeit, kostenlos verschiedene Passivhausgebäude zu besuchen und mit Bewohnern und den jeweiligen Architekten oder Bauträgern über die Besonderheiten der Gebäudestandards zu reden. Nähere Infos unter [www.lgpassivhaus.at/vbg](http://www.lgpassivhaus.at/vbg). Der Vortrag von Dr. Daniele Ganser findet um 19 Uhr im Brezger Festspielhaus statt – bei freiem Eintritt.



Präsentierten sich ebenso: Wasserretter von Götzis. FOTO: VOR

## Vereinsmesse als Publikumsrenner

**GÖTZIS.** Bis auf den letzten Platz ausgebucht präsentierte sich der Götzner Pfarrsaal bei einer Vereinsmesse. Funktionäre von 32 Ortsvereinen stellten dabei ihre Aktivitäten zur Schau. „Wir als Team freuen uns sehr, dass diese Messe so großes Interesse geweckt hat“, betonte Projektleiterin Hannelore Peter. Mit Musik und Gesang und gegenseitigem Erfahrungsaustausch konnte den Besuchern eine vielfältige Vereinslandschaft vermittelt werden.



Neue Mitarbeiter (Innen) im Altacher Sozialzentrum. FOTO: HRB

## Neue Gesichter im Sozialzentrum

**ALTACH.** Im Altacher Sozialzentrum Altach finden fünf Menschen mit Behinderung eine Anstellung. Ihre Arbeit erledigen Simone, Danny, Maria, Melanie und Yadigar mit viel persönlichem Engagement. Im Sozialzentrum Altach sind damit fünf von den 47 fixen Jobs integrative Arbeitsplätze. „Es ist wichtig, dass diese Menschen einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen können“, betont Alfred Bargetz als Geschäftsführer der Einrichtung.

## Schüler drehen Film über Götzis

**GÖTZIS.** Unter der Anleitung von Klassenlehrer und Direktor Georg Schwab drehen zehn Drittklässler der Volksschule Breib im vergangenen Schuljahr einen Film über ihren Heimatort Götzis. Dieser wurde Ende Oktober den Eltern präsentiert und erntete viel Applaus und Bewunderung. „Die Schüler sammelten mit großem Einsatz Wissenswertes über ihre Heimatgemeinde und waren begeistert von der Idee, die Lerninhalte in einem kurzen Film zusammenzufassen“, freute sich Schwab.